

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung der höheren Bürgerschule.

S e x t a.

Evang. Religionslehre*). Die Geschichten des N. T. nach Zahn's biblischen Historien. — Memoriren einer Anzahl von Kernliedern der evang. Kirche und von Psalmen. 2 St. w. Berns.

Deutsch. Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's deutschem Lesebuche I. Lernen und Vortragen von Gedichten. Orthographische Uebungen. Wöchentlich ein kleiner Aufsatz. 6 St. w. Berns.

Französisch. Nach Ploetz franz. Elementarbuch I. Lect. 1 — 43. 6 St. w. Schmidt.

Geographie. Die 5 Erdtheile sind so durchgenommen, dass die Schüler dasjenige gelernt haben, was auf den Sydow'schen Planigloben dargestellt ist. 2 St. w. Schmidt.

Rechnen. Die Rechnungen mit ganzen, urbenannten und benannten Zahlen nebst deren Anwendungen. Schellen's Rechenbuch. — Im W.-S. 6 St. w., im S.-S. 5 St. w. Deicke.

Naturgeschichte. Im S.-S. Botanik, Beschreibung von Pflanzen. 2 St. w. Deicke.

Schönschreiben. 4 St. w. — Im W.-S. Berns, im S.-S. Berns und Müller.

Q u i n t a.

Religion. Comb. mit VI.

Deutsch. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Stücke aus Mager's deutschem Lesebuche I. Lernen und Vortragen von Gedichten. Orthographische Uebungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 4 St. w. Im W.-S. Schmidt, im S.-S. Ueberfeldt.

Französisch. Ahn Practischer Lehrgang 1. Cours. 2. Hälfte; dann nach Ploetz Elementarbuch II. die unregelm. Verben der I. und 2. Conj. Im W.-S. 6 St. w., im S.-S. 5 St. w. Stahlberg.

Latein. Die regelmässige Formenlehre nach Scheele lat. Vorschule I. 4 Stunden w. Stahlberg.

Geographie. Die 5 Erdtheile wurden so durchgenommen, dass die Schüler dasjenige gelernt haben, was auf den Sydow'schen Wandkarten der einzelnen Erdtheile dargestellt ist. 2 St. w. Berns.

Geschichte. Biographien aus der alten Geschichte. Im S.-S. 2 St. w. Ueberfeldt.

Rechnen. Die Rechnungen in gemeinen und Decimal-Brüchen nebst deren Anwendungen. Schellen's Rechenb. 5. St. w. Deicke.

Naturgeschichte. Im W.-S. Zoologie. Knochensystem der Säugethiere. Beschreibung der wichtigsten Säugethiere und Vögel. — Im S.-S. Botanik. Aufstellung der Charactere einiger wichtiger Pflanzenfamilien nebst Beschreibung der dahin gehörenden Pflanzen. 2 St. w. Deicke.

Schönschreiben. 3 St. w. Müller.

Q u a r t a.

Evang. Religionslehre. Comb. mit III.

Deutsch. Lesen, Erklären und Wiedererzählen poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's deutschem Lesebuche II. Memoriren und Vortragen von Gedichten; freie Erzählungen; Wiederholung der Satzlehre. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Im W.-S. 4 St. w., im S.-S. 3 St. w. Deicke.

Französisch. Grammatik: Ploetz Elementarbuch II. Lect. 1 — 32. — Lectüre: Ploetz Chrestomathie pag. 1 — 17 und mehrere Abschnitte aus der dritten Abtheilung beschreibenden Inhalts. — Im W.-S. 5 St. w., im S.-S. 6 St. w. Schmidt.

Latein. Zuerst wurde Scheele Vorschule I. von §. 25 bis zu Ende durchgenommen; dann ein Theil der Formenlehre nach Siberti wiederholt und nach derselben Grammatik einige Elemente der Syntax gelernt. Lectüre aus Jacobs und Doering II. 4 St. w. Schmidt.

*) In Betreff des Relig.-Unterr. der kath. Schüler siehe unter C. 1.

- Geographie.** Gebirge und Flüsse Deutschlands. (Voigt Leitfaden). 2 St. w. Im W.-S. Schmidt, im S.-S. Stahlber
- Geschichte.** Deutsche Geschichte, erste Hälfte. 2 St. w. Im W.-S. Schmidt, im S.-S. Stahlberg.
- Mathematik.** Im W.-S. die Elemente der Arithmetik nach des Lehrers Leitfaden pag. 1--38, mit Benutzung von Heis Aufgabensammlung und Schellen's Rechenbuch. — Im S.-S. die Elemente der Planimetrie nach des Lehrers Leitfaden pag. 125--148, mit Benutzung von Woeckel's Aufgabensammlung. Arithmetische Uebungen. 6 St. w. Gallenkamp.
- Naturgeschichte.** Im W.-S. Zoologie. Einleitung. Die Säugethiere, mit besonderer Rücksicht auf Knochen- und Zahnbau. — Im S.-S. Botanik, Organologie der Pflanzen und das Linne'sche System. 2 St. w. und Excursionen. Deicke.
- Schönschreiben.** 2 St. w. Müller.

T e r t i a.

- Religion.** Comb. mit II.
- Deutsch.** Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Mager's Lesebuch II.; besonders wurden die darin enthaltenen epischen Gedichte allseitig erklärt und aus der Poetik die epischen Dichtungsarten theoretisch und praktisch erläutert. — Uebungen im freien Vortrage. Deklamationen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. w. Stahlberg.
- Französisch.** Grammatik und Exercitien nach Ploetz Elementarbuch II. pag. 70--172. Repetition der unregelm. Verben. Extemporalien. — Lectüre aus Ploetz Chrestomathie pag. 1--86 und 122--126; ausserdem einige Gedichte, welche auch memorirt wurden. 4 St. w. Im W.-S. Uhlemann, im S.-S. Ueberfeldt.
- Englisch.** Grammatik, Exercitien und Lectüre nach Callin 1. Cursus, welcher ganz durchgenommen wurde. 3 St. w. Im W.-S. Uhlemann, im S.-S. Ueberfeldt.
- Latein.** Grammatik, Exercitien und Lectüre nach Ellendt und Zumpt. 3 St. w. Im W.-S. Uhlemann, im S.-S. Ueberfeldt.
- Geographie und Geschichte.** Comb. mit II.
- Mathematik.** Im W.-S. Arithmetik. Die Rechnungen in algebraischen Zahlen. Die Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen und gebrochenen, absoluten und algebraischen Exponenten. — Daneben geometr. Constructionsübungen. Im S.-S. Geometrie: die Grössenvergleichung und die Formvergleichung ebener Figuren; der Kreis; daneben algebraische Uebungen. 5 St. w. Gallenkamp.
- Naturwissenschaften.** Comb. mit II.

S e c u n d a.

- Religion*).** Im S.-S. der Römerbrief. 2 St. w. Hr. Hülfsprediger Georgi.
- Deutsch.** Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Mager's Lesebuch III., besonders Schillerscher Gedichte und einzelner Reden; später wurde Göthe's Hermann und Dorothea mit genauer Berücksichtigung des Gedankenganges und der künstlerischen Composition gelesen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Declamation. 3 St. w. Stahlberg.
- Französisch.** Lectüre: Gruner und Wildermuth, Chrestomathie II. 1. Abth. Nr. 1--5; 2. Abth. Nr. 1--27; die Gedichte und das Drama. Cursorische Lectüre aus Gruner und Wildermuth, Chrestomathie I. Privatlectüre: Voltaire Charles XII. Exercitien aus Gruner's deutschen Meisterstücken: Züge aus der Geschichte 1--33. — Grammatik mit Benutzung von Ploetz Elementarbuch II. 4 St. w. Im W.-S. Uhlemann, im S.-S. erst Ueberfeldt, dann seit Pfingsten Nagel.
- Englisch.** Lectüre: Callin Englisches Lesebuch zum 2. Lehrgange fast ganz; Memoriren der Gedichte. Privatlectüre: Dickens, A. Child's history of England. — Grammatik nach Callin 2; Exercitien aus Callin's Grammatik und seit Ostern aus Callin's Hülfsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische. 3 St. w. Im W.-S. Uhlemann, im S.-S. Nagel.
- Latein.** Lectüre: Caesar de bello Gallico II, III, IV. — dann, nach Erörterung die Quantitätsregeln und des Hexameters Ovidii Met. I. 1--200; Auswahl von Siebelis Nro. 3. 9. 22. — Grammatik nach Zumpt. Casus und Modi. — Exercitien nach Süpffe. 3 St. w. Im W.-S. Stahlberg, im S.-S. Schmidt.
- Geographie.** Physische und topische Geographie des brittischen Reiches, von Dänemark, Skandinavien und Russland. 2 St. w. Stahlberg.
- Geschichte.** Römische Geschichte von Gründung des Reiches bis Augustus. 2 St. w. Stahlberg.
- Mathematik.** Die Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten und die Gleichungen 2. Grades. Die Logarithmen, die niederen Differenz- und Quotientenreihen. Anwendungen, insbesondere auf Zins- und Rentenrechnung. — Vollendung der Planimetrie, die ebene Trigonometrie. Zahlreiche und mannigfaltige Uebungen nach Heis, Woeckel, Gallenkamps Sammlung trigon. Aufgaben und Poppe Distanz- und Höhenmessung. 5 St. w. Gallenkamp.
- Physik und Chemie.** Nach Erörterung der nothwendigsten Lehren aus der allgemeinen Physik, der Statik der festen, tropfbaren und luftförmigen Körper und der Wärme: Chemie, und zwar die Lehre von den Metalloiden und den Metallen der Alkalien, der alkalischen Erden und der Erden sowie deren Verbindungen. 3 St. w. Gallenkamp.

*) S. unter C. 1.

Naturgeschichte. Im W.-S. Zoologie. Die Säugethiere und Vögel mit besonderer Berücksichtigung der Anatomie und Physiologie. Im S.-S. Botanik, Organologie, Physiologie und Systematik der Pflanzen nebst Uebungen im Bestimmen derselben. 3 St. w. Deicke.

Themata der deutschen Aufsätze in Secunda.

1) Wie kam es, dass Athen im Peloponnesischen Kriege unterlag? 2) Rom ist nicht in einem Tage erbaut. 3) Ansicht Mülheims vom Stockfisch aus. 4) Wie gelangten die Plebejer Roms allmählig zu gleicher bürgerlicher Stellung mit den Patriciern? 5) Was verschaffte den Engländern den Vorrang zur See unter den Völkern Europa's? 6) „Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiss, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben.“ 7) Gedankengang in Schillers Spaziergang. 8) Inhalt von Caesar de bello Gallico lib. 4. 9) Für wen nehmen wir in den Punischen Kriegen Partei? 10) Göthe's Hermann und Dorothea (Inhaltsangabe der 4 ersten Gesänge). 11) Charakteristik der Eltern in Hermann und Dorothea. 12) Inhaltsangabe der 5 letzten Gesänge von Goethe's Hermann und Dorothea. 13) Charakteristik Hermann's in Goethe's Hermann und Dorothea.

Zeichenunterricht.

Im Zeichenunterrichte sind die Schüler nicht nach dem sonstigen Klassenverbande, sondern mit Berücksichtigung der Fähigkeiten jedes einzelnen Schülers zu Klassen verbunden. Für jeden Schüler der Klassen II. bis V. sind 4 St. w. obligatorisch; ein grosser Theil der Schüler der Klassen II. bis IV. nehmen an 6 Zeichenstunden Theil. Von den Schülern der VI. haben nur diejenigen Zeichenunterricht, bei welchen sich nach dem Urtheile des Zeichenlehrers schon ein erheblicher Erfolg hoffen lässt.

Elemente des Freihandzeichnens mit graden und krummen Linien, nach Vorzeichnung des Lehrers, zur Uebung der Hand. — Einfache und zusammengesetzte grade Linien, Flächen und Körper in möglichst grossen Dimensionen; Curven in den mannigfachsten Lagen, einfach und zu gefälligen Formen zusammengefasst.

Zeichnen nach Vorlagen, eignen des Lehrers und fremden; Perspective construirt Körper; Ornamente in fortschreitender Ordnung, ohne Schattirung. Einfach schattirt Ornamente. Ornamente mit verschiedenen Tinten schattirt.

Zeichnen und Schattiren nach Gypsmodellen.

Uebungen im Landschaftszeichnen nach Vorzeichnung des Lehrers, dann nach Vorlagen, eignen des Lehrers und fremden. Baumschlag, einzelne Motive, grössere Landschaften.

Linearzeichnen. Im S.-S. mit den Secundanern: Projectionen auf beide Ebenen. Punkt, Linie, Fläche, prismatische Körper, Pyramide, Kegel und Cylinder in verschiedenen Lagen und deren Schnittcurven. Müller.

Gesangunterricht.

Einübung zweistimmiger Lieder aus dem Liederkranz von Erk und Greef. 2 St. w. Berns.

B. Lehrverfassung der Mädchenschule.

Dritte Klasse.

Religion. Biblische Geschichte nach Zahn's biblischen Historien. Lernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. 2 St. w. Im W.-S. und bis Pfingsten Fr. Lohde, dann Fr. Bollenberg.

Deutsch. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Stücke aus Mager's Lesebuch I. Memoriren von Gedichten, Orthographische Uebungen. Kleine Aufsätze. 4 St. w. Im W.-S. und bis Pfingsten Fr. Lohde, dann Fr. Bollenberg.

Französisch. Ahn. Praktischer Lehrgang 1. Cursus, die 1ste Hälfte. 6 St. w. Im W.-S. und bis Pfingsten Fr. Lohde, dann Fr. Bollenberg.

Geographie. Comb. mit der 2ten Klasse.

Rechnen. Die Rechnungen in ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Schellen Rechenbuch. 3 St. w. Berns.

Schönschreiben. 3 St. w. Fr. Lohde, seit Pfingsten Fr. Bollenberg.

Zweite Klasse.

Religion. Comb. mit der 3ten Klasse.

Deutsch. Lesen, Erklären und Wiedererzählen ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Mager's Lesebuch I. Memoriren von Gedichten. Nachbildung von Fabeln; freie Erzählungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 4 St. w. Im W.-S. Uhlemann, im S.-S. Berns.

Französisch. Ahn. Praktischer Lehrgang 1. Cursus 2. Hälfte. 5 St. w. Fr. Lohde, seit Pfingsten Fr. Bollenberg.

Geographie. Europa und Amerika. Wiederholung der 3 anderen Welttheile. 2 St. w. Berns.

Geschichte. Comb. mit der 1sten Klasse.
Rechnen. Die Rechnungen in gemeinen Brüchen, Regeldetri in Brüchen. Die meisten Aufgaben wurden im Kopfe gerechnet.
 Schellen Rechenbuch. 3 St. w. Berns.
Schönschreiben. 2 St. w. Im W.-S. Berns, im S.-S. Frl. Bollenberg.
Zeichnen. 2 St. w. Müller.

Erste Klasse.

Religion. Comb. mit der 2ten und 3ten Klasse.
Deutsch. Lesen und Erklären von Gedichten, vorzüglich Balladen und Romanzen aus Mager's Lesebuch II. Memoriren von Gedichten, freie Erzählungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Privatim lasen die Schülerinnen Bässler's Bearbeitungen des Beowulfliedes, der Frithjofsage, Wielands des Schmids und der Rabenschlacht. Im W.-S. 4 St. w. Uhlmann. Im S.-S. 3 St. w. Nagel.
Französisch. Ahn, Praktischer Lehrgang 2. Cursus. Ahn, Lesebuch für Töchterschulen, die Briefe und einige Erzählungen. Grammatik nach Ahn. Im W.-S. Frl. Lohde, im S.-S. Ueberfeldt.
Geographie. Europa mit Ausschluss von Deutschland (Voigt Leitfaden). 2 St. w. Berns.
Geschichte. Neuere Geschichte vom Ende des grossen nordischen Krieges bis zum Tode Ludwigs XVI. 2 St. w. Stahlberg.
Rechnen. Comb. mit der 2ten Klasse.
Naturwissenschaft. Im W.-S. Physik. Das Wichtigste aus der Lehre von den festen, flüssigen und luftförmigen Körpern; aus der Wärmelehre und der Meteorologie. Im S.-S. Botanik, Beschreibung von Pflanzen, das Wichtigste aus der Pflanzengeographie. 2 St. w. Deicke.
Schönschreiben und Zeichnen. Comb. mit der 2ten Klasse.

Gesangunterricht.

Notenkenntniss. Einige Stimm- und Treffübungen. Einübung einstimmiger Lieder aus dem Liederkranze von Erk und Greeff. 1 St. w. Berns.

Unterricht in Handarbeiten.

In 2 Abtheilungen 8 St. w. Die eine Abth. Frl. Lohde, seit Pfingsten Frl. Bollenberg; die andere Abth. Frau Müller.

C. Zur Geschichte, Chronik und Statistik der Schule im Schuljahre 1853 — 54.

1) Das Curatorium hatte, wie schon im vorigjährigen Programme berichtet worden ist, am 6. Juli v. J. beschlossen, dass die höhere Bürgerschule vom 1. Oct. 1853 ab aus 5 Klassen, Secunda bis Sexta, die Mädchenschule aus 3 Klassen bestehen sollte; dass ferner die Mädchenschule aus dem Gebäude der höheren Bürgerschule in ein anderes Lokal verlegt und so auch räumlich von der höheren Bürgerschule getrennt werden sollte; dass eine ein halbes Jahr zuvor gegründete Hilfslehrerstelle als ordentliche Lehrstelle fixirt und zugleich eine neue Lehrstelle kreirt werden sollte.

Diese Beschlüsse sind mit dem Beginne dieses Schuljahres zur Ausführung gekommen und haben bereits gute Früchte getragen; vor Allem haben sie die weitere Anbahnung einer segensreichen und umfassenden Wirksamkeit der Schule für die Zukunft möglich gemacht. Es ist gelungen, im Laufe dieses Schuljahres die Entwicklung der Schule so zu fördern, dass das Curatorium am 22. Juni c. folgenden wichtigen Beschluss fassen konnte:

Die höhere Bürgerschule besteht vom 1. Oct. c. ab aus 6 Klassen, deren oberste das durch das Reglement vom 8. März 1832 bestimmte Klassen- und Schulziel zu erreichen hat. Der Cursus der Secunda sowohl wie der der Prima ist in Uebereinstimmung mit der Verordnung vom 27. Mai 1850 zweijährig; die 4 unteren Klassen haben einjährige Curse.

Gleichzeitig wurde eine neue Lehrstelle gegründet, deren Gehalt zunächst 350 Thlr betragen wird, und es wurden 3 bestehende Lehrstellen im Gehalte erhöht. — Die Gemeindebehörden haben in ihren Sitzungen vom 4. und 8. Juli obigen Beschlüssen ihre Genehmigung erteilt; wir glauben mit Zuversicht darauf rechnen zu dürfen, dass auch das Königl. Ministerium in nächster Zukunft die Schule als eine vollständige Realschule anerkennen und ihr deren Rechte zuthellen wird.

Die Schule hat im Laufe des Jahres zahlreiche und grosse Schwierigkeiten zu überwinden gehabt. Eine der wichtigsten lag in der Neuheit der Schule selbst, deren nächste Folge die war, dass ihr Lehrer-Collegium aus Männern bestand, welche aus sehr verschiedenen Wirkungskreisen zur Lösung ihrer hiesigen Aufgabe theils nicht lange vor Beginn dieses Schuljahres hier zusammengetreten waren, theils erst mit Beginn dieses Schuljahres zusammentraten. Sie mussten also vor Allem danach streben, sich die hier ihnen gemeinsam gestellte Aufgabe zum gemeinschaftlichen Bewusstsein zu bringen. Eins der Mittel, welche sich zur Erreichung dieses Zieles besonders wirksam erwiesen haben, ist eine systematisch durchgeführte Reihe von Klassenprüfungen gewesen. Die Aufgabe dieser vor versammeltem Collegium

gehaltenen und nur sehr uneigentlich so genannten Prüfungen war nicht, das Maass der von den einzelnen Schülern in den einzelnen Klassen und Lehrfächern erworbenen Kenntnisse festzustellen, sondern sämtlichen Lehrern eine Anschauung davon zu gewähren, wie jeder einzelne Lehrer seinen Unterricht in den verschiedenen Klassen handhabte; diese gleichzeitig und gemeinsam gemachten Wahrnehmungen waren ein wesentliches Förderungsmittel der Beratungen über Ziel und Aufgabe der einzelnen Lehrfächer nach den einzelnen Stufen, welche in den an die Prüfungen sich anschliessenden Conferenzen gepflogen wurden. — Die unter A. gegebenen Mittheilungen über den Lehrplan der Schule, welche selbstredend nur ein sehr unvollständiges Bild von dem Leben der Schule geben können, sind auch insofern nur annähernd und keineswegs rein der Ausdruck der Ziele, welche sich die Lehrer gestellt, und der Mittel, welche sie zu ihrer Erreichung angewandt haben, als namentlich in den oberen Klassen noch eine Abhängigkeit von den früheren Zuständen der Schule vorhanden war.

In einzelnen Lehrgegenständen waren Klassen-Combinationen nicht zu vermeiden; ihre Zahl wird im nächsten Schuljahre noch geringer sein als im verflossenen, und es wird in kurzer Frist gelingen, die Nothwendigkeit dieses Uebels und das Uebel selbst gänzlich zu beseitigen.

Grosse Schwierigkeiten hat der Religions-Unterricht gemacht. Die Grundzüge zu einem Statut für die höhere Bürgerschule waren von der Voraussetzung ausgegangen, dass der Religions-Unterricht von Predigern der hiesigen evangelischen und katholischen Gemeinden unentgeltlich erteilt werden würde. Nachdem das Presbyterium der gr. evang. Gemeinde die desfallsigen Anträge des Curatoriums im Laufe dieses Schuljahres definitiv abgelehnt hat, ist nun durch Beschluss des Curatoriums vom 22. Juni c. eine remunerirte Hilfslehrerstelle für den Rel.-Unterricht der evang. Schüler kreirt worden. Im Laufe des Sommerhalbjahres hat Hr. Hilfsprediger Georgi die Güte gehabt, den Rel.-Unterricht der drei Klassen, Secunda bis Quarta, zu übernehmen; da er aber nur 2 St. w. disponibel hatte, so mussten leider diese 3 Klassen combinirt werden. — Die Schule ist Herrn Hilfsprediger Georgi für die unentgeltliche Ertheilung dieses Unterrichtes während des S.-S. zu lebhaftem Danke verpflichtet. — Katholische Schüler sassen mit einer Ausnahme während des Schuljahres nur in den beiden unteren Klassen, für welche nach der Erklärung ihres Pfarrers für jetzt kein abgesonderter Rel.-Unt. von Seiten der Schule neben dem kirchlichen Katechumenen-Unterrichte erforderlich war.

2) Das Schuljahr begann am 3. Oct. — An diesem Tage wurden Hr. Dr. Schmidt als Lehrer der höheren Bürgerschule und Hr. Cand. Uhlemann als Vertreter des Hrn. Nagel in ihr Amt eingeführt und den Schülern vorgestellt. Hr. Dr. Schmidt war bisher als Cand. prob. am Gymnasium zu Herford und Hr. Uhlemann in gleicher Eigenschaft am Gymnasium und der Realschule in Minden thätig gewesen.

Die Krankheit des Hrn. Nagel, über welche im vorigjährigen Programme berichtet worden ist, war im Anfange dieses Schuljahres noch nicht gehoben; es musste vielmehr wieder eine vollständige Vertretung angeordnet werden. Da Hr. Cand. Schumacher im Laufe der Herbstferien gestorben war, so wurde ein neuer Vertreter in der Person des Hrn. Cand. Uhlemann berufen; dieser folgte Ostern d. J. einem Rufe an die höhere Bürgerschule in Lippstadt. Mittlerweile hatte sich die Gesundheit des Hrn. Nagel so weit gestärkt, dass er einen Theil seines Unterrichtes übernehmen konnte. Von Ostern bis Pfingsten ertheilte er 6, seit Pfingsten bis zum 2. August 10 St. w.; in dem Reste seiner Stunden wurde er durch den zu diesem Zwecke berufenen Cand. Ueberfeldt vertreten. Den August benutzte Hr. Nagel zu einer Badereise, von welcher wir ihn vollkommen genesen zurückkehren zu sehen hoffen.

Der Gesundheitszustand der übrigen Mitglieder des Collegiums war erfreulich, so dass nur wenige Störungen des gew. Ganges des Unterrichtes vorkamen. Herr Dr. Stahlberg war zu verschiedenen Malen im Ganzen 7 Tage lang durch Unwohlsein verhindert, die Schule zu besuchen, Hr. Dr. Deicke einmal 7 Tage lang.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs, 15. Octbr., wurde mit Gesanges- und Deklamations-Vorträgen der Schüler unter zahlreicher Bethheiligung des Publikums im grossen Rathhause festlich begangen. Die Feste hielt Dr. Stahlberg.

Die unter 1. erwähnten Klassenprüfungen fanden Statt: 14. u. 15. Nov. Franz.; 16. u. 17. Dec. Math. und Rechnen; 17., 18. u. 19. Jan. Deutsch; 13., 14. u. 15. Febr. Gesch. und Geogr.; 15. u. 16. März Latein; 10. u. 11. April Naturwissenschaften.

Die Schwimm-Anstalt der höheren Bürgerschule wurde am 20. Mai eröffnet. Leider fehlten uns noch andere Leibesübungen.

Am 3. Juni verliess uns Frl. Charl. Lohde; sie war auf ihr Ansuchen des Amtes entlassen, welches sie ein Jahr lang mit Liebe und Treue verwaltet hatte, um einem Rufe in die Schweiz zu folgen; ihre Nachfolgerin ist Frl. Bollenberg.

Das Lehrer-Collegium besteht am Schlusse des Schuljahres aus folgenden Personen: 1) Rektor W. Gallenkamp. 2) Dr. C. Stahlberg. 3) S. Nagel. 4) Dr. H. Deicke. 5) Dr. L. Schmidt. 6) H. Berns. 7) F. Ueberfeldt. 8) G. Müller, Zeichenlehrer. 9) Hilfsprediger Georgi als Hilfslehrer für Rel.-Unt. 10) Frl. Bollenberg, Lehrerin der M.-S. 11) Frau Müller, Hilfslehrerin der M.-S.

Hr. Dr. Schmidt wird uns am Ende dieses Schuljahres verlassen; an seine Stelle ist Hr. Dr. A. Richter aus Wesel berufen; die neu kreirte Lehrstelle (s. oben unter 1.) ist dem Schulamts-Cand. Hrn. A. Klancke, gegenwärtig am Gymnasium in Hamm beschäftigt, übertragen.

3) Am Schlusse des Schuljahres 1852—53 hatte die höhere Bürgerschule 76 Schüler; davon gingen 5 ab; beim Beginn des W.-S. wurden 20, im Laufe desselben 2 Schüler aufgenommen; während des W.-S. gingen 2, am Ende desselben 4 Schüler ab; beim Beginn des S.-S. wurden 8 Schüler aufgenommen, gegen Ende desselben gingen 2 ab. Im Ganzen wurden im Laufe des Schuljahres 101 Schüler unterrichtet, von welchen 72 aus der Stadtgemeinde Mülheim, 9 aus der Landgemeinde und 20 Auswärtige waren.

Die Mädchenschule hatte am Schlusse des Schuljahres 1852—53 42 Schülerinnen; davon gingen 3 ab; beim Beginn des Schuljahres wurden 7 Schülerinnen aufgenommen, so dass die Frequenz im W.-S. 46 betrug; am Schlusse des W.-S. verliessen 5 Schülerinnen die Anstalt; dagegen wurden beim Beginn des S.-S. 3, im Laufe desselben 1 Sch. aufgenommen, so dass die Frequenz jetzt 45 beträgt. Im Ganzen sind im Laufe des Schuljahres 50 Mädchen unterrichtet worden.

D. Lectionsplan für das Winter-Semester 1854—55.

	Höhere Bürgerschule.						Mädchenschule.		
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	3	3	4	4	4	6	4	4	4
Französisch	4	4	4	5	6	6	4	5	6
Englisch	3	3	4	—	—	—	—	—	—
Latein	2	3	3	4	4	—	—	—	—
Geschichte und Geographie . .	4	4	4	4	4	4	4	4	2
Mathematik und Rechnen . .	5	5	5	6	5	6	3	3	3
Naturwissenschaften	6	6	4	2	2	—	2	—	—
Zeichnen	4	4	4	4	4	(4)	2	2	—
Schönschreiben	—	—	—	2	3	4	2	2	3
Gesang	—	—	2	2	2	2	1	1	1
Weibliche Handarbeiten . . .	—	—	—	—	—	—	8	8	8

E. Die Fortbildungsschule.

Die am 15. Oct. 1852 gegründete Fortbildungsschule für Handwerker, über deren Entstehung im vorigjährigen Programme berichtet worden ist, hat in diesem Schuljahre erfreulichen Fortgang genommen. Es sind im Laufe dieses Schuljahres bis jetzt (das Schuljahr schliesst am 1. Oct.) 187 Schüler unterrichtet worden, von welchen 47 wieder abgegangen sind, so dass die Frequenz jetzt 140 beträgt. Von diesen gehören 49 der Schule im 4ten Semester an, 26 im 3ten Sem., 32 im 2ten Sem. und 33 im 1sten Semester an. Es wurde unterrichtet: Zeichnen im W.-S. 3 St. w., im S.-S. 5 St. w., Schönschreiben 2 St. w., Rechnen 3 St. w., Geometrie 1 St. w., Naturlehre 1 St. w., Deutsch 2 St. w. Der Unterricht wurde von 6 Lehrern ertheilt.

Am 18. Dec. v. J. erstattete der Unterz. in öffentlicher Versammlung auf dem gr. Rathhaussaale den Jahresbericht über das erste Schuljahr der Fortbildungsschule und ertheilte Preise an den Schreinergelesen Herrn. Dames aus Drevenak bei Wesel, den bisherigen Bergmann Eduard Locke aus Eppinghofen, den Schreinergelesen Heintr. Stückemann aus Ratingen, den Schreinergelesen Wilh. Rothstein aus Mülheim; rühmlich erwähnt wurden Gustav Hammel, Hermann Helmich, Carl Siepman, Wilh. Klo und Herrn. Egemann.

Die Betheiligung an der Fortbildungsschule hat im letzten Halbjahr unter den Lehrlingen beträchtlich zugenommen; unter den Gesellen und Meistern aber hat sie sich etwas vermindert; und doch ist auch für diese die Benutzung der in der Schule gebotenen Gelegenheit zu weiterer Ausbildung nicht dringend genug anzurathen. —

F. Verfügungen der höheren Behörden.

1. Min.-Verf. vom 27. April 1854. Wird bei der Aufnahme und Versetzung der Schüler mit gewissenhafter Strenge verfahren, und ist der Unterricht überhaupt wohl geordnet, so kann das Bedürfniss der Privatnachhilfe nur in ausserordentlichen Fällen vorkommen; ob solche vorhanden sind, ist nicht ohne Mitwirkung des Direktors der Anstalt zu entscheiden, da er ebensowohl darauf zu sehen hat, dass der Klassenunterricht seinen Zweck an den Schülern erreiche, wie darauf, dass diese die rechte Empfänglichkeit für den Unterricht behalten. Andererseits wird die Privatnachhilfe, wo sie aus irgend einem Grunde nöthig erscheint, in der Regel am zweckmässigsten von demjenigen Lehrer übernommen werden, welcher in dem betreffenden Objecte in der Klasse unterrichtet. Demnach beauftrage ich die Königl. Reg., die Directoren Ihres Ressorts mit einer Anweisung dahin zu versehen, dass hinfort jeder Lehrer, welcher gegen Honorar an Schüler seiner Klasse Privatunterricht zu geben veranlasst wird, dazu vorher die Genehmigung des Directors nachzusuchen hat. Dieser hat die Fälle, in welchen er dieselbe ertheilt, mit kurzer Angabe der jedesmaligen Gründe, zu notiren und eine Uebersicht davon dem betr. Departementsrath bei der nächsten Anwesenheit desselben zur Kenntnissnahme vorzulegen. Dass Schüler der unteren und mittleren Klassen, wie es mehrfach geschieht, ihre Schularbeiten unter Aufsicht eines Klassenlehrers anfertigen, soll nicht gehindert werden, doch wird den Directoren zur Pflicht zu machen sein, darauf zu achten, dass dergleichen bezahlte Arbeitsstunden keine Ungleichheit in der Behandlung und Beurtheilung der Schüler zur Folge haben.

2. Min.-Verf. vom 20. Mai 1854. Es wird von vielen Seiten über unverhältnissmässige Belastung der Schüler mit häuslichen Schularbeiten Klage geführt, die sich nach verschiedenen Wahrnehmungen in Bezug auf einen Theil der Gymnasien als begründet erweist.

Die Circ.-Verf. vom 24. Oct. 1837 enthält S. 20—24 allgemeine Bestimmungen, deren gewissenhafte Befolgung geeignet ist, Missgriffe und Vernachlässigungen in der gedachten Beziehung zu verhüten. Ich veranlasse die Königl. Provinz.-Schul-Collegien, dieselben den Direktoren der höheren Lehranstalten Ihres Ressorts zu genauer Nachachtung wiederholt in Erinnerung zu bringen. Die Lehrercollegien sind insbesondere darauf aufmerksam zu machen, dass es für den Zweck des Schulunterrichtes hauptsächlich auf den geistigen Verkehr mit den Schülern in der Lehrstunde selbst ankommt, so dass diese in denselben ebenso zur Freude an der Selbstthätigkeit angeregt, wie andererseits angeleitet werden, in zweckmässigster Weise zu Hause zu arbeiten, so weit es zur Ergänzung des Schulunterrichtes erforderlich ist. Sehr zu Unrecht werden die schriftlichen häuslichen Arbeiten vielfach für das Wichtigste beim Schulunterrichte gehalten und dabei ein äusserliches und mechanisches Verfahren befolgt, welches in leiblicher und geistiger Beziehung abstumpfend wirkt. Weder das zulässige Mass noch die Art der Arbeit wird überall sorgfältig erwogen und den Kräften der Schüler angepasst, besonders wenn bei dem Mangel an wahrer Collegialität und hinlänglicher Aufmerksamkeit des Ordinarius die verschiedenen Lehrer derselben Klasse ihre Anforderungen an die Schüler nicht ausgleichen. Die Zahl der zu haltenden Hefte hat an mehreren Anstalten zugenommen; es werden nicht nur neben den eingeführten Lehrbüchern hin und wieder noch besondere Regelhefte angelegt, unnötige Ausarbeitungen, Abschriften, Reinschriften schon gefertigter Arbeiten u. dgl. m. verlangt, sondern auch dasjenige, was lediglich eine Sache mannigfaltiger mündlicher Uebung sein sollte, wie in den unteren und mittleren Klassen das Decliniren und Conjugiren, in zu ausgedehntem Maasse zu schriftlichen Hausarbeiten benutzt. Die unverhältnissmässige Zunahme häuslicher Arbeiten wird in der Regel für ein Zeichen angesehen werden können, dass es den betreffenden Lehrern an Sinn und Geschick fehlt, die Lehrstunde ihrer Bestimmung gemäss zu benutzen, und in vielen Fällen wird darin die Ursache ungenügender Fortschritte der Schüler zu suchen sein. Die Zahl der von den Schülern zu liefernden Arbeiten ist nicht selten so gross, dass die Lehrer ausser Stande sind, sie durchzusehen und genau zu kontrolliren, während das selbverständlich die erste Bedingung einer erfolgreichen häuslichen Thätigkeit des Schülers ist. Die Direktoren sind anzuweisen, diesem wichtigen Gegenstande ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Derselbe ist haldigst in Conferenzen mit den Lehrern zu berathen, die Zahl der schriftlichen und andern häuslichen Arbeiten und der von den Schülern zu haltenden Hefte ist festzusetzen und eventuell zu ermässigen. Die Direktoren haben die Ausführung dieser Festsetzung genau zu kontrolliren, von der Zweckmässigkeit der häuslichen Aufgaben und der Sorgfalt der Correctur sich durch wiederholte Revision zu überzeugen, auch zu kontrolliren, ob nicht mit den sogenannten Strafarbeiten sowohl an sich als auch rücksichtlich des dabei zu beobachtenden Maasses Missbrauch getrieben werde. Das Königl. Prov.-Schul-Coll. wolle die Direktoren darauf aufmerksam machen, dass die genaue Beaufsichtigung dieses Gegenstandes zu den wichtigsten Aufgaben und Pflichten ihres Amtes gehört^{*)}.

3. R.-V. vom 17. Juli 1854. Es sind von nun an, behufs Eintritts in den grossen Programm-Austausch, 217 Exemplare des Programmes der h. Bürgerschule an die Königl. Regierung einzureichen.

G. Lehrapparat.

1. Die Bibliothek erhielt an Geschenken:

Vom Naturwissenschaftlich-Technischen Leseverein: Die Fortsetzungen von Poppendorf Annalen, Dingler Polytechnisches Journal, Polytechnisches Centralblatt, Liebig & Kopp, Jahresbericht, und Elsner Mittel gegen den Kesselstein. — Von Dr. Kerlen: Fables de Lafontaine; Wiegand, Planimetrie; Herr, Botanik. Vom Buchhändler Vieweg in Braunschweig: Gottlieb, Chemie; Ingerslev, Lat. Deutsches Schulwörterbuch. Vom Buchhändler Hirt in Breslau: Seydlitz Geographie; Duflös Chemie; Kambly Stereometrie. Vom Verfasser: Peipers franz. Lehr- und Uebungsbücher. Von Hrn. F. H. Nieten: Williams Engl. Schulgrammatik; Seehausen Niedere Arithmetik; Wolf Geometrie. Vom Rekt. Gallenkamp: Körner Höhere Bürgerschule I. Vom Lehrer-Collegium: Zarneke Centralblatt.

Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt wurde angeschafft: Die Fortsetzungen von Ersch und Gruber Encyclopädie, Crelle Journal, Mager Revue, Herrig Archiv, Körner höhere Bürgerschule und Encke Astr. Jahrbuch. — Jac. Crimm Geschichte der deutschen Sprache. Mozin Doctrinaire. Lesaint traité de la prononciation française. Gruner und Wildermuth. Franz. Chrestomathie I. Deutsche Musterstücke I. Ploetz Elementarbuch 1, 2 und Chrestomathie. Waitz deutsche Verfassungsgeschichte. Schmidt Geschichte Frankreichs, Berghaus Physikal. Atlas, die zoologische Geographie und die Ethnographie. Bischof Wärmelehre des Erdinnern. Eichelberg Naturhistorischer Wandatlas. Kaemtz Lehrbuch der Meteorologie, ders. Vorlesungen über Meteorologie. Krauss das Thierreich in Bildern I., die Säugethiere. Plattner das Lothrohr. Brunnow Sphärische Astronomie. Vogt Physiologische Briefe I. Dove Farbenlehre. Beer Optik. Derselbe Photometr. Calcul. Duhamel Mechanik.

2. Die Schülerbibliothek besteht jetzt aus 550 Bänden. Sie erhielt einige Geschenke von Herrn Buchhändler Hirt in Breslau und von Herrn F. H. Nieten hier. Angekauft wurden unter andern: Vancouver's und Lapeyrousen's Reisen, Humboldt's Ansichten der Natur, Tschudi Thierleben der Alpenwelt; Ressel Populäre Vorlesungen über wissensch. Gegenstände. Böttiger Weltgeschichte in Biographien, Klopp deutsche Geschichtsbibliothek, Hoffmeister Schillers Leben, Geistesentwicklung und Werke. Lessing Werke. Hauff Werke. Walter Scott Werke. Bechstein Deutsches Sagenbuch. Seemann Reise um die Welt u. s. w.

3. Der Wandkarten-Apparat wurde um neue Exemplare von Sydows Wandkarten von Europa, Nord- und Süd-Amerika vermehrt.

4. Der Zeichen-Apparat erhielt an Geschenken: Von Herrn Zeichenlehrer Müller: Anfangsgründe im Freihandzeichnen (gradlinigte Figuren) Taf. 1—20. Originale. — Vorlegeblätter zum fortschreitenden Unterricht im Ornamenten-Zeichnen I. Motive ohne

^{*)} Wir freuen uns, obige Verfügung hier mittheilen zu können, da sie in ihren Motiven in vollkommenstem Einklange mit den Gründen ist, mit welchen wir zu wiederholten Malen Klagen einzelner Eltern unser Schüler über zu wenige schriftliche häusliche Arbeiten haben zurückweisen müssen.

Schattirung Taf. 1—24. Originale. Angekauft wurden: Jullien Ornaments aux deux crayons. Taf. 1—12. Billordeaux Ornaments aux deux crayons. Taf. 1—25. La Campagne Paysages aux deux crayons. Nr. 1, 2, 6, 7^a, 7^b, 8, 9, 10^a, 10^b, 11, 12. Calame Cours complet d'études progressives pour le paysage. 48 Tafeln.

5. Naturwissenschaftlicher Apparat und Sammlungen. Da im vorigen Schuljahr sowohl die etatsmässigen als die ausserordentlichen Geldmittel (400 Thlr.) fast ganz für den physikalischen Apparat verwandt waren, so wurden für diesen im Laufe dieses Schuljahres nur einige kleinere Instrumente angeschafft. Dagegen wurde ein Chemisches Laboratorium hergestellt und die für dasselbe nöthigen Meubles, Utensilien, Apparate und Präparate angeschafft.

Naturhistorische Sammlungen waren nicht vorhanden und wurden im Laufe dieses Schuljahres begründet; sie nahmen durch vielfache Geschenke bald einen erfreulichen Fortgang, so dass sie jetzt aus folgenden Exemplaren bestehen:

I. Zoologie. 1. *Vespertilio murinus*, Gem. Fledermaus, Gesch. des Herrn Wenniges in Styrum. 2. *Mustela erminea*, Hermelin, Gesch. des Herrn Stricker. 3. *Canis vulpes*, Fuchs, Gesch. des Herrn P. G. Heller. 4. *Sciurus vulgaris*, Gem. Eichhörnchen, Gesch. des Herrn P. G. Heller. 5. *Hypodacus terrestris*, Mollmaus, Gesch. des Herrn Carl Vorster in Broich. 6. *Cavia cobaya*, Meerschweinchen, Gesch. des Herrn J. Krabb. 7. *Cervus capreolus*, Rehbock, Gesch. des Herrn Conr. Wolf in Crefeld. 8. *Strix otus*, Waldohreule, Gesch. des Herrn A. Engels. 9. *Strix passerina*, Steinkauz, Gesch. des Herrn Wenniges in Styrum. 10. *Caprimulgus europaeus*, Ziegenmelker. Als ausgestopftes Exemplar geschenkt von Herrn Rühl. 11. *Oriolus galbula*, Goldamsel, Gesch. des Herrn Strathmann. 12. *Fringilla cecothraustes*, Kernbeisser, Gesch. des Herrn Bürgermeister Rheinen in Broich. 13. *Corvus frugilegus*, Saatkrähe, Gesch. des Herrn Wenniges in Styrum. 14. *Corvus pica*, Elster, Gesch. des Herrn Lankhorst in Broich. 15. *Corvus glandarius*, Eichelheher, Gesch. des Herrn Lücken. 16. *Upupa epops*, Wiedehopf, Gesch. des Herrn P. G. Heller. 17. *Cuculus canorus*, Kuckuck, Gesch. des Herrn P. G. Heller. 18. *Picus viridis*, Grünspecht. Als ausgest. Ex. gesch. von H. P. G. Heller. 19. *Phasianus colchicus*. Als ausgest. Ex. gesch. von Herrn P. G. Heller. 20. *Ardea cinerea*, Gem. Fischreiher, Gesch. des Herrn Charisius in Saarn. 21. *Gallinula chloropus*, Grünfüßiges Rohrhuhn, Gesch. des Herrn Wenniges in Styrum. 22. *Vanellus cristatus*, Kiebitz. Als ausgest. Ex. gesch. von Herrn P. G. Heller. 23. *Podiceps minor*, Kleiner Steisßfuß, Gesch. des Herrn J. Heller. 24. *Mergus merganser*, Tauchergans, Gesch. des Herrn Rühl. — 25. *Lacerta agilis*, Eidechse, 2 Ex. Gesch. des Quintaners Sander. 26. *Ophiops elegans*, Gesch. des Herrn Peltzer. 27. *Anguis fragilis*, Blindschleiche, 2 Ex., Gesch. des Quint. Sander. 28. *Coluber matrix*, Ringelnatter, Gesch. des Herrn R. v. Eicken. 29. *Hyla arborea*, Laubfrosch, und 30. *Salamandra maculata*, Gesch. des Herrn Dr. Deicke. 31. *Triton cristatus*, 32. *Triton igneus*, 33. *Triton taeniatus*. Letztere 3 in mehreren Exemplaren von mehreren Schülern geschenkt. — 34. *Perca fluviatilis*, Barsch, 35. *Esox lucius*, Hecht, beide von Herrn Dr. Deicke präparirt und geschenkt. — Ferner wurden folgende Skelette und Schädel von Herrn Dr. Deicke präparirt und geschenkt: Skelette von *Canis vulpes*, *Felis domestica*, *Talpa europaea*, *Lepus cuniculus*, *Corvus glandarius*, *Fringilla domestica*. — Schädel von *Felis domestica*, *Vespertilio murinus*, *Talpa europaea*, *Sorex fodiens*, *Sorex araneus*, *Sciurus vulgaris*, *Cavia cobaya*, *Mus decumanus*, *Mus musculus*, *Lepus timidus*.

Der Anfang einer Insectensammlung wurde mit c. 150 verschiedenen Species derselben, meistens Geschenken der Schüler, gemacht, welche in 4 Kästen vertheilt und geordnet im Zeichensaale aufgehängt wurden.

II. Botanik. Der Lehrer Herr Berns schenkte am 21. April c. ein Herbarium, 681 Pflanzen enthaltend, welches von Hr. Dr. Deicke geordnet und noch um 106 Pflanzen vermehrt wurde.

III. Mineralogie. Die Schule erhielt mehrere werthvolle Petrefacten aus dem hiesigen Kohlen- und Sandsteingebirge, von den Herren A. Engels und R. v. Eicken, und eine Anzahl von Mineralien aus den Siegen'schen Bergwerken von Hr. Dr. Kerlen geschenkt. — Angekauft wurde eine systematisch geordnete Sammlung von Mineralien von 200 versch. Species, eine kleine Sammlung von Krystallen und eine Sammlung von Krystallmodellen.

Für alle oben erwähnten Geschenke sprechen wir hiermit den lebhaftesten Dank der Schule aus und bitten unsre Mitbürger dringend, das von ihnen so bewiesene wohlwollende Interesse für ihre junge Schule auch ferner zu bethätigen und dieselbe in der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen.

Öffentliche Prüfung.

Höhere Bürgerschule.

Donnerstag den 31. August, Vormittags 9 Uhr:

1. Choral.
2. Evangel. Religionslehre V. und VI. Berns.
3. Rechnen VI. Dr. Deicke.
4. Geographie V. Berns.
5. Französisch IV. Dr. Schmidt.
6. Geschichte III., II. Dr. Stahlberg.
7. Mathematik II. Gallenkamp.
8. Lied.

Nachmittags 3 Uhr:

9. Lied.
10. Französisch VI. Dr. Schmidt.
11. Latein V. Dr. Stahlberg.
12. Mathematik IV. Gallenkamp.
13. Französisch III. Ueberfeldt.
14. Naturgeschichte III., II. Dr. Deicke.
15. Choral.

Zwischen den Prüfungen Vorträge deutscher, französischer, englischer und lateinischer Gedichte.
Die Austheilung der Censuren und die Bekanntmachung der Versetzung der Schüler ist nicht öffentlich.

Mädchenschule.

Freitag den 1. September, Vormittags 10 Uhr:

1. Choral.
2. Französisch III. Frä. Bollenberg.
3. Rechnen II. u. I. Berns.
4. Französisch II. Frä. Bollenberg.
5. Naturgeschichte I. Dr. Deicke.

Die Austheilung der Censuren und die Bekanntmachung der Versetzung der Schülerinnen ist nicht öffentlich.
Zu freundlicher Gegenwart bei diesen Prüfungen wird hierdurch ergebenst eingeladen.

Vom 12. Septbr. an wird eine Ferienschule in der Art eingerichtet, dass diejenigen Schüler, deren Eltern es wünschen, täglich, mit Ausnahme des Montags, Vormittags 2 Stunden Unterricht haben. Meldungen zur Theilnahme an derselben werden bis zum 1. September von dem Unterzeichneten, später von Herrn Berns angenommen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 9. October. — Die höhere Bürgerschule ist von da ab eine vollständige sechsklassige Realschule. (S. oben unter C.) — Die Prüfung neu eintretender Schüler und Schülerinnen findet Montag den 9. October, Vormittags, statt. Anmeldungen zum Eintritt werden von dem Unterzeichneten vom 25. Septbr. an jederzeit entgegengenommen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse der höheren Bürgerschule sowohl wie der Mädchenschule wird erfordert:

- 1) Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift.
- 2) Einige Fertigkeit, Diktirtes leserlich und frei von groben orthographischen Fehlern in deutscher und lateinischer Schrift zu schreiben.
- 3) Geläufigkeit im Aussprechen und Schreiben ganzer Zahlen und in den 4 Rechnungsarten mit denselben, so wie einige Bekanntschaft mit den Brüchen.

Im Allgemeinen und unter Voraussetzung obiger Bedingungen ist das vollendete 9te Lebensjahr das geeignetste Alter zum Eintritt in die Schule. — Bei Festhaltung dieses Eintritts-Alters werden Knaben, welche zum Handwerk übergehen und in der Regel unmittelbar nach der Confirmation ins Leben treten sollen, eine in gewissem Sinne abgerundete Bildung mitnehmen, indem sie dann die 4 unteren Klassen, Sexta bis Tertia einschliesslich, absolvirt und den mit der Tertia abschliessenden Cursus durchgemacht haben werden. — In gleichem Falle werden Schüler, welche eine vollständige wissenschaftliche Vorbildung erlangen und die ganze Schule durchmachen wollen, dieses Ziel mit vollendetem 17ten bis 18ten Lebensjahre erreicht haben. Für künftige Techniker, Architekten, Bergleute u. s. w. ist dies bekannter Weise unerlässlich; dass es auch für künftige Kaufleute in hohem Maasse wünschenswerth ist, ist, wenn auch nicht so allgemein anerkannt, doch unter Andern durch 19 angesehene Kaufleute unserer Nachbarstadt Düsseldorf ausgesprochen, welche, laut Bericht des Programms der dortigen Realschule, übereingekommen sind, jedem Schüler der dortigen Realschule, welcher die Prima absolvirt und das Zeugniß der Reife erlangt hat, ein Jahr der bei ihnen üblichen Lehrzeit zu erlassen.

Wiederholt müssen wir überdies darauf aufmerksam machen, dass nur der Herbst als Beginn des Schuljahres zur Aufnahme von Schülern in die Sexta geeignet ist; dass ein Eintritt zu Ostern fast immer misslich, in der Mehrzahl der Fälle unmöglich ist.

Auswärtige Schüler, zu deren Unterbringung sich sowohl in sehr achtbaren Bürgerfamilien als bei Lehrern vielfache und gute Gelegenheit findet, dürfen ihre Wohnung nur mit Vorwissen und unter Genehmigung des Unterzeichneten nehmen.

Mülheim an der Ruhr, im August 1854.

Der Rektor Gallenkamp.



Vom 12. Septbr. an wird eine Ferien-
Ausnahme des Montags, Vormittags 2 Stunden
von dem Unterzeichneten, später von Herrn

Das neue Schuljahr beginnt Montag
sige Realschule. (S. oben unter C.) —
mittags, statt. Anmeldungen zum Eintritt

Zur Aufnahme in die unterste Klasse

- 1) Fertigkeit im Lesen deutscher und
- 2) Einige Fertigkeit, Diktirtes leserlich
schreiben.
- 3) Geläufigkeit im Aussprechen und
schaft mit den Brüchen.

Im Allgemeinen und unter Voraussetzungen
in die Schule. — Bei Festhaltung dieses Erfordernisses
nach der Confirmation ins Leben treten sollen
Klassen, Sexta bis Tertia einschliesslich. In
gleichem Falle werden Schüler, welche eine
dieses Ziel mit vollendetem 17ten bis 18ten
bekannter Weise unerlässlich; dass es auch
anerkannt, doch unter Anderm durch 19 an
Programms der dortigen Realschule, überein
Zeugniß der Reife erlangt hat, ein Jahr des

Wiederholt müssen wir überdies darauf hinweisen,
Schülern in die Sexta geeignet ist; dass ein

Auswärtige Schüler, zu deren Unterbringung
Gelegenheit findet, dürfen ihre Wohnung nur

Mülheim an der Ruhr, im August

Schüler, deren Eltern es wünschen, täglich, mit
an derselben werden bis zum 1. September

von da ab eine vollständige sechsklas-
lerinnen findet Montag den 9. October, Vor-
an jederzeit entgegengenommen.
enschule wird erfordert:

in deutscher und lateinischer Schrift zu
arten mit denselben, so wie einige Bekann-

Lebensjahr das geeignetste Alter zum Eintritt
erk übergehen und in der Regel unmittelbar
mitnehmen, indem sie dann die 4 unteren
Cursus durchgemacht haben werden. — In
n und die ganze Schule durchmachen wollen,
lker, Architekten, Bergleute u. s. w. ist dies
swerth ist, ist, wenn auch nicht so allgemein
erf ausgesprochen, welche, laut Bericht des
schule, welcher die Prima absolvirt und das

Beginn des Schuljahres zur Aufnahme von
Lehrzahl der Fälle unmöglich ist.

milien als bei Lehrern vielfache und gute
erzeichneten nehmen.

Der Rektor **Gallenkamp.**







